



Archiv

Original



Drucken



Schließen



Chemnitzer Zeitung

"Wächterhäuser" könnten Ruinen beleben

Großes Interesse für Leipziger Erfahrungen - Stadtverwaltung, GGG und Stadtagentur signalisieren Unterstützung

An bisher leer stehenden Chemnitzer Gründerzeithäusern könnte bald ein Transparent mit der Aufschrift "Wächterhaus" hängen.

In Leipzig organisiert seit 2004 ein ehrenamtlich agierender Verein unter dem Motto "Viel Fläche für wenig Geld" eine Nutzung leer stehender Häuser und damit den Erhalt der Gebäude. Bei einem Treffen mit Leipziger Vereinsmitgliedern in Chemnitz gab es am Dienstag für diese so genannten Wächterhäuser großes Interesse und zugleich Bekenntnisse, ein derartiges Vorhaben in Chemnitz zu unterstützen. So schlug Grit Stillge vom städtischen Amt für Baukoordination vor, dass für Wächterhäuser in Chemnitz die von der Stadt geschaffene Agentur Stadtwohnen erster Anlaufpunkt sein könnte. Mit Kopfnicken stimmte Stadtplaner Christian Pilz zu. Denn auch die vor einem Jahr in Chemnitz geschaffene Agentur hat das Ziel, Hausbesitzer und Mietergruppen unter einem Hut zu bringen, um Häuser vor dem Abriss zu bewahren. Aber im Gegensatz zu Wächterhäusern beinhaltet das Chemnitzer Modell auch die Haussanierung. Jugendamtsleiter Holger Pethke sieht im Wächterhäuserkonzept eine Chance für den von 400 Chemnitzer Jugendlichen geäußerten Bedarf an neuen Wohnformen. Das betrachtet er persönlich als realistischer, als einen Jugend-Stadtteil zu schaffen. Doch sein Amt befreit derzeit noch Schulabgänger, wo sie sich ansiedeln möchten und welche Wohnsituation bevorzugen würden. "Ich organisiere eine Busreise für Interessenten nach Leipzig" verkündete Pethke euphorisch.

"Wir wollen mitwirken", versprach ebenso Frank Bertram, Prokurist der GGG. Dabei ist in Chemnitz laut Bertram nicht beim Punkt Null anfangen, er führte das Projekt "Wohnen Arbeiten" vom Brühl an.

Künstlerin Ulrike Richter verkündete, dass eine Chemnitzer Künstlergruppe Interesse an einer Galerie auf Zeit und an Ateliers in einem Wächterhaus habe. Auch der Architekt Frank Kotzerke vom Stadtforum könnte sich eine Mitarbeit in einem derartigen Verein vorstellen. "Krempeln wir die Ärmel hoch, es gibt viel zu tun", meinte Ines Senftleben von der Stadtwohnen. Die Agentur wird ein weiteres Treffen vorbereiten. (GM)

Publikation	Freie Presse
Lokalausgabe	Chemnitzer Zeitung
Erscheinungstag	Donnerstag, den 30. August 2007
Seite	11

→ Impressum → Kontakt